

Christopher Lehmpfuhl



Christopher Lehmpfuhl

URBANE PERSPEKTIVEN

VERLAG FELIX JUD

URBANE PERSPEKTIVEN

Christopher Lehmpfuhl gehört zu den wenigen *Pleinair*-Malern unserer Gegenwart. Der Künstler, Schüler von Klaus Fußmann an der Hochschule der Künste in Berlin, sucht bei jedem Wetter die unmittelbare Begegnung mit seinem Motiv. Er arbeitet überwiegend in Berlin, seiner Heimatstadt, und findet dort treffsicher die architektonischen Signaturen einer Metropole im Wandel. Mit pastosen Farbmassen wird das Wahrgenommene auf die Leinwand gebracht. Fast wie ein Bildhauer formt Lehmpfuhl die Farbe, er trägt sie mit den Händen auf und zieht mit den Fingern Fugen und Schrunden in das dicht aufgetragene Material. Die Dynamik der Großstadt, aber auch die Fülle von historischen Schichtungen, die sich gerade in Berlin übereinander legen, über pastose Farbformungen anschaulich erfahrbar zu machen, ist ein wesentliches Thema von Christopher Lehmpfuhl. Aber den *Pleinair*-Maler hält es nicht an einem Ort. Immer wieder hat er sich auf Malreisen begeben – beispielsweise auf die Insel Sylt, in den Südwesten Deutschlands, aber auch in die Schweiz, nach Irland, in die Dolomiten, ins entlegene Georgien und in die Toskana. Die Werke, die dort entstanden, sind das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit den Motiven vor Ort – mit ihrer Stimmung, ihren Eigenschaften und ihrer Atmosphäre.

Ihre Wirkungsintensität verdanken die Bilder der außergewöhnlichen Wahl des Ausschnitts, dem Formungsprozess der Farbe mit den Händen und der Darstellung der flüchtigen Erscheinungsweisen des Lichtes. Die Betrachtenden werden in diese Momentaufnahme gelebter Erfahrung einbezogen – alles erinnert an Emile Zolas wichtige Feststellung: „In einem Kunstwerk sehen wir die Schöpfung durch einen Menschen, durch ein Temperament, eine Persönlichkeit hindurch. Der Künstler setzt sich in den direkten Kontakt mit der Natur, sieht sie auf seine Weise, ist von ihr durchdrungen, und schickt sodann ihre Lichtstrahlen zurück, die er wie ein Prisma, entsprechend seiner Natur, bricht und färbt.“ ... und dann kam die Corona-Krise. Die Mobilität als Voraussetzung für diese Malerei ist gegenwärtig kaum gegeben. Wie wir alle sah sich auch Christopher Lehmpfuhl gezwungen, Antworten auf diese neue Herausforderung zu suchen. Der Künstler fand sie in der Aquarellmalerei. Dies schien zunächst eine pragmatische Konsequenz aus den Einschränkungen und dem geforderten Rückzug in die Häuslichkeit zu sein. Beim Aquarell bietet sich das kleine, leicht zu handhabende Format an, und es ist eine Technik, die mit schmalen Equipment vom Material her ein unaufwändiges, aber ebenso konzentriertes Arbeiten ermöglicht. Aber auch Könnern wie Christopher

Lehmpfuhl hat die veränderte Arbeitspraxis einiges abverlangt. Um dem Aquarell die gleiche Intensität und Dichte zu geben, wie sie das Ölbild hat, sind bis zu zwanzig Farbschichten nötig – und um weiterhin vor allem die Lichtwirkung darzustellen, musste er sich mit einer neuen Darstellungsweise auseinandersetzen. Beim Aquarell markieren die Leerstellen die Lichtpunkte, während das Ölbild immer wieder neu bearbeitet werden kann. Im Unterschied zum prozesshaften Vorgehen in der Ölmalerei verlangt das Aquarell die Festlegung auf das endgültige Bild bereits schon mit den ersten Arbeitsschritten. In die feinsinnig kuratierte Ausstellung wurden auch zwei großformatige Ölgemälde integriert. So zeigen „Sonniger Weinberg“ und „Am Friedhof, Bosau“ zwei Motive in großem Format (100 x 80 cm), die beide auf Malreisen *en plein air* entstanden sind. Sie zeigen mit gewohnt pastosem Farbauftrag die Lichtsituation und die in die Ölfarbe hineinmodellerte besondere Oberflächenstruktur der Gegebenheiten vor Ort. So meint man, in der bewegten Textur der belaubten Bäume und im Spiel von Licht und Schatten den Wind wahrzunehmen. Auch in der Darstellung des Wassers sind Wellen und Fließgeschwindigkeit nicht illustrativ nachgeahmt, sondern Lehmpfuhl formt sie mit den Händen aus der Materialität der Farbe. Die atmosphärische Gestimmtheit des Entstehungstages wird über die Art der Darstellung sinnlich nachvollziehbar. Die Ausstellung zeigt in direkter Nachbarschaft dazu die kleinformatigen Papierarbeiten neueren Datums. Für Christopher

Lehmpfuhl hatte sich im Januar 2021 immerhin eine Kurzreise nach Hamburg ergeben. Hier entstanden eine ganze Reihe von Aquarellen – die Ölmalerei vor Ort mit ihren organisatorischen Herausforderungen war und blieb zu Corona-Zeiten keine Option. In Hamburg wandte sich Lehmpfuhl – ähnlich wie auch in der Ölmalerei – sowohl den Orten mit hoher Anziehungskraft wie auch den unscheinbareren Ecken der Stadt zu. Auf einem der Blätter ist die Elbphilharmonie zu sehen. Der markante Bau ist in den Mittelgrund des Bildes gerückt, er bleibt identifizierbar, verbindet sich aber mit dem bildbeherrschenden Grau. Eine Barkasse, die sich von rechts ins Bild schiebt, bringt ein zurückhaltendes Orange ins Bild, das von den Ästen auf der linken Bildseite beantwortet wird. Gerade in der zurückgenommenen Farbigkeit des Wintertages zeigt sich Lehmpfuhls koloristische Sensibilität. Sieht man genauer hin, erkennt man eine Vielzahl von unterschiedlichen Grautönen, die zueinander in Beziehung gesetzt wurden und wie eine bewegte Wasseroberfläche mit einer Fülle von Reflexen erscheinen. Mit den sparsam gesetzten Braun- und Orangetönen wird subtile Spannung erzeugt. Es zog Lehmpfuhl aber nicht nur an die Elbe, sondern auch an die Alster. So sind auf einer unkonventionellen Ansicht im kleinen Format die Gebäude der Hamburger Kunsthalle mit der Alster im Vordergrund zu sehen. Der sogenannte Gründungsbau, aus rötlichem Stein errichtet, spiegelt sich auf der

Wasseroberfläche und sorgt als Reflex für eine dynamische Farbbegegnung mit den Blautönen des Wassers.

Lehmpfuhs Interesse an Formen und Spannungen zeigt sich auch auf dem kaum mehr als postkartengroßen Aquarell „Gegenlicht.“ Gut die Hälfte des Bildes ist von der Binnenalster eingenommen; die Uferbefestigungen befinden sich außerhalb der Bildgrenzen. Knappe Pinselstriche definieren die bewegte Wasseroberfläche, auf der sich die Farben des Himmels und der Wolken spiegeln. Im Mittelgrund ist die kompakte Reihe der Gebäude am Jungfernstieg erfasst; sie geben der Komposition Stabilität und räumliche Ordnung. Die Farbigkeit beschränkt sich auf das Spektrum der Grautöne wie auf wenige Spuren von Blau und Grün. Blasse Orangetöne setzen spannungsvolle Kontrapunkte. Wieder ist die Stimmung des Wintertags mit malerischen Mitteln präzise erfasst.

Auch in der Dunkelheit malte Lehmpfuhl an der Alster; „Rathaus am Abend“ und „Spiegelnde Lichter“ geben darüber Auskunft. Nun sind es nicht mehr die natürlichen Lichtstimmungen beim Übergang in den Abend, sondern die sich auf dem Wasser spiegelnden erleuchteten Gebäuden bei Nacht. Gegen die Bewegtheit des Wassers sind die horizontalen und vertikalen Linien der Architektur gesetzt.

Die Nässe, das Wasser und die Spiegelungen reizten Lehmpfuhl als Motiv auch in seiner Heimatstadt Berlin. „Kranzler im Regen“ zeigt das berühmte Café; die reflektierenden Lichter

bilden auf der regennassen Straße ein unruhiges Gewirr von Farben und Linien. Der aufgelösten Struktur antwortet die beruhigende Kompaktheit und Geradlinigkeit der Architektur – eine Strategie, die sich vergleichbar auch bei den Hamburg-Bildern zeigt. Es scheint, als habe der Maler Cézannes Definition des künstlerischen Arbeitens umgesetzt: „Malen heißt, eine Harmonie zwischen verschiedenen Verhältnissen zu erfassen und sie in eine ihnen gemäße Skala übersetzen.“

Hatte Lehmpfuhl zuvor die Bewegungsenergien der Großstadt in die kompakten Massen der Ölfarben hineingeformt, so mag man zunächst meinen, dass die Aquarellmalerei weniger kraftvoll und expressiv sei. Aber der Künstler weist dem Aquarell einen ähnlich hohen Stellenwert zu wie der Ölmalerei. Für ihn sind die spezifischen Eigenschaften der Wasserfarbe für die Darstellung genau so bedeutsam wie die materielle Präsenz der Ölfarbe. So ist auffällig, wie oft Lehmpfuhl nun Wasserflächen in seinen Bildern zeigt. An dieser Stelle zeigt sich die Einheit des Dargestellten mit dem Darstellungsmittel, der Wasserfarbe. Die fluide Beschaffenheit des Wassers wird ins Bild überführt mit Farben, deren wesentliches Charakteristikum ebenfalls das Fließende und Flüssige ist. Auch hier zeigt sich, dass der Künstler die jeweiligen Besonderheiten seiner Malmittel im Sinne seiner Darstellungsabsichten einzusetzen versteht.

Vor dem Hintergrund der Beschränkung auf das häusliche Umfeld während der Pandemie hat sich Lehmpfuhl auch noch

einmal mit den bildlichen Möglichkeiten des Stilllebens beschäftigt. Die eigenwilligen, unkonventionellen Perspektiven, die seine Werke insgesamt aufweisen, zeigen sich auch hier. Es sind unspektakuläre Raumecken, in denen sich unterschiedliche Formen und Durchblicke spannungsvoll verbinden. „Es ist Zeit“ (2020) bietet einen fragmentarischen Blick auf eine Wandfläche, die von kleinen Bildern im Bild, einem vom Bildrand überschrittenen Bücherregal und einer großen runden Uhr belebt wird. Die Uhr, in der Tradition der Gattung vielfach als düsteres Memento Mori eingesetzt, erscheint hier vor allem als formaler Kontrapunkt. Durch das Fenster zeigt sich ein Teilstück des gegenüberliegenden Hauses.

Auch „Lampe am Abend“ (2020) zeigt eine kleine Zimmerecke. Auf dem Boden steht die titelgebende Lampe, wie eine Kuppel geformt, dazu kommen wieder beiläufig inszenierte Bilder im Bild und eine vom Bildrand überschrittene Vitrine, deren geöffnete Tür die spannungsintensiven Begegnungen von Formen und gegenläufigen Linien noch einmal steigert.

So zeigt sich wie in den Stadtansichten auch im Stillleben das malerische Interesse an der Wechselbeziehung unterschiedlicher Formen und Linien, an ungewöhnlichen Bildausschnitten.

Insgesamt wird deutlich, dass die grundlegenden Fragestellungen und Themen, mit denen sich Christopher Lehmpfuhl als Künstler beschäftigt, mit dem Wechsel von der pastosen

zur lasierenden Malerei fortgesetzt werden. Auch in seiner Aquarellmalerei geht es um die subjektive Wahrnehmung von Orten, um ihre Übersetzung in unkonventionelle Ansichten und um den Erscheinungsverlauf des Lichts. Den Motiven, die er zeigt, weist er mit seinen überlegt eingesetzten gestalterischen Mitteln Würde und Bedeutung zu; sie erfahren durch ihre Bildwerdung eine veränderte Bewertung und werden so zu Objekten unserer Reflexion. Seine Kunst lehrt uns dauerhaft, die Dinge neu zu sehen.

Gabriele Himmelmann

Dr. Gabriele Himmelmann ist seit 1994 freie Mitarbeiterin der Hamburger Kunsthalle. Sie leitet dort regelmäßig interdisziplinäre Kurse zum Verhältnis von Kunst und Literatur und veranstaltet für die „Freunde der Kunsthalle e. V.“ Seminare und Rundgänge.

Sie ist Lehrbeauftragte für Kunstgeschichte an der TU Hamburg-Harburg und am Zentrum für Weiterbildung (ZfW) der Universität Hamburg. Von 2008 bis 2020 arbeitete sie als Dozentin am Fortbildungsprogramm der Universität Hamburg zum Thema „Kunst seit den 60er Jahren“ mit. Außerdem ist sie Autorin diverser kunsthistorischer Fachpublikationen, vor allem zur Kunst in Hamburg.



Elbphilharmonie
2021
Aquarell
30 x 20 cm



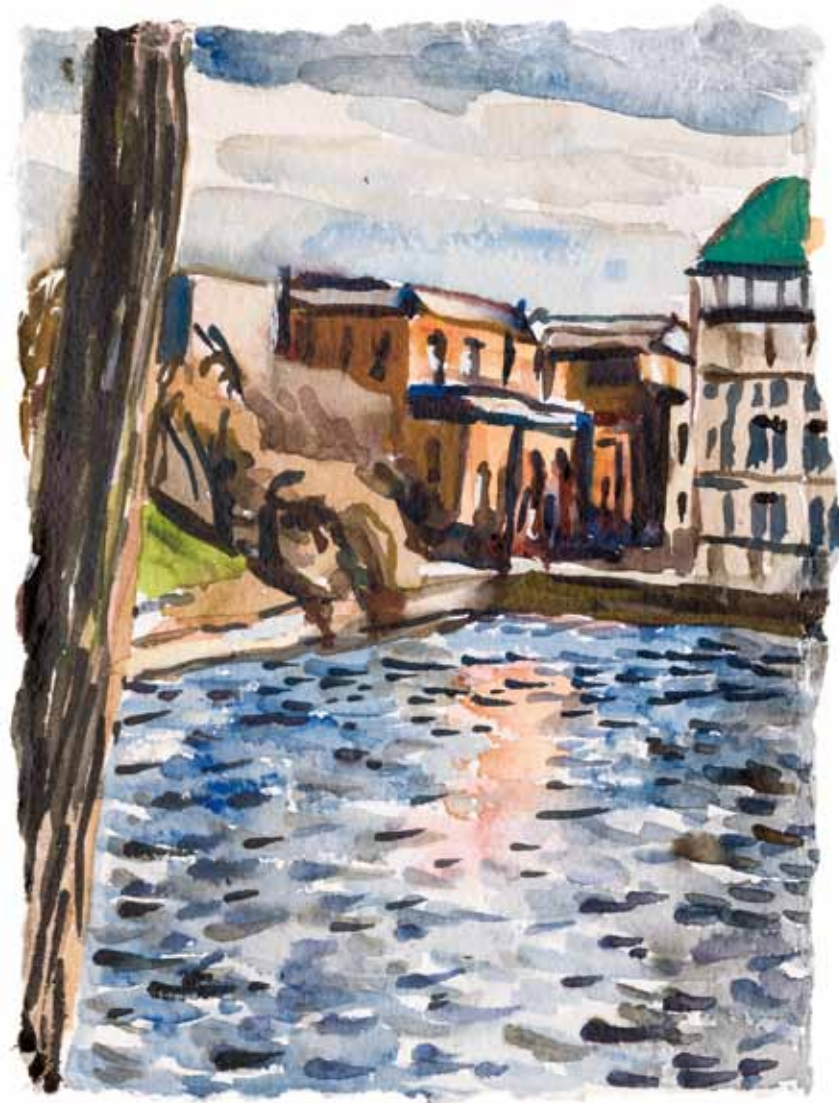
Am Fischmarkt | 2021 | Aquarell | 20 x 30 cm



Gegenlicht
2021
Aquarell
20 x 15 cm



Außenalster am Morgen | 2021 | Aquarell | 30 x 40 cm



Kunsthalle Hamburg
2021
Aquarell
20 x 15 cm



Mittagslicht an der Binnenalster | 2021 | Aquarell | 20 x 30 cm



Hotel Heimhude
2021
Aquarell
30 x 20 cm



An der Binnenalster, Hamburg
2021
Aquarell
20 x 15 cm



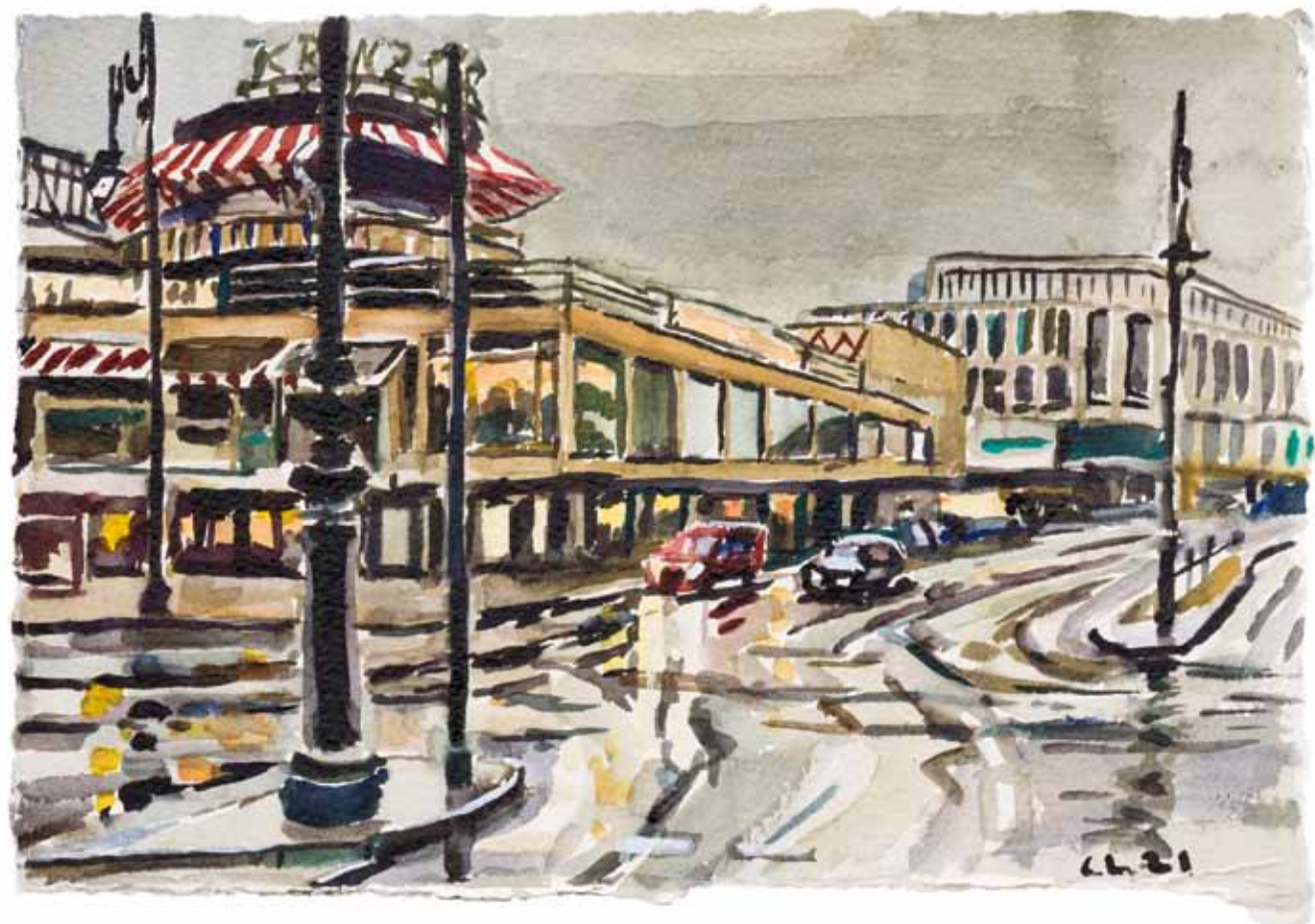
Rathaus am Abend
2021
Aquarell
20 x 15 cm



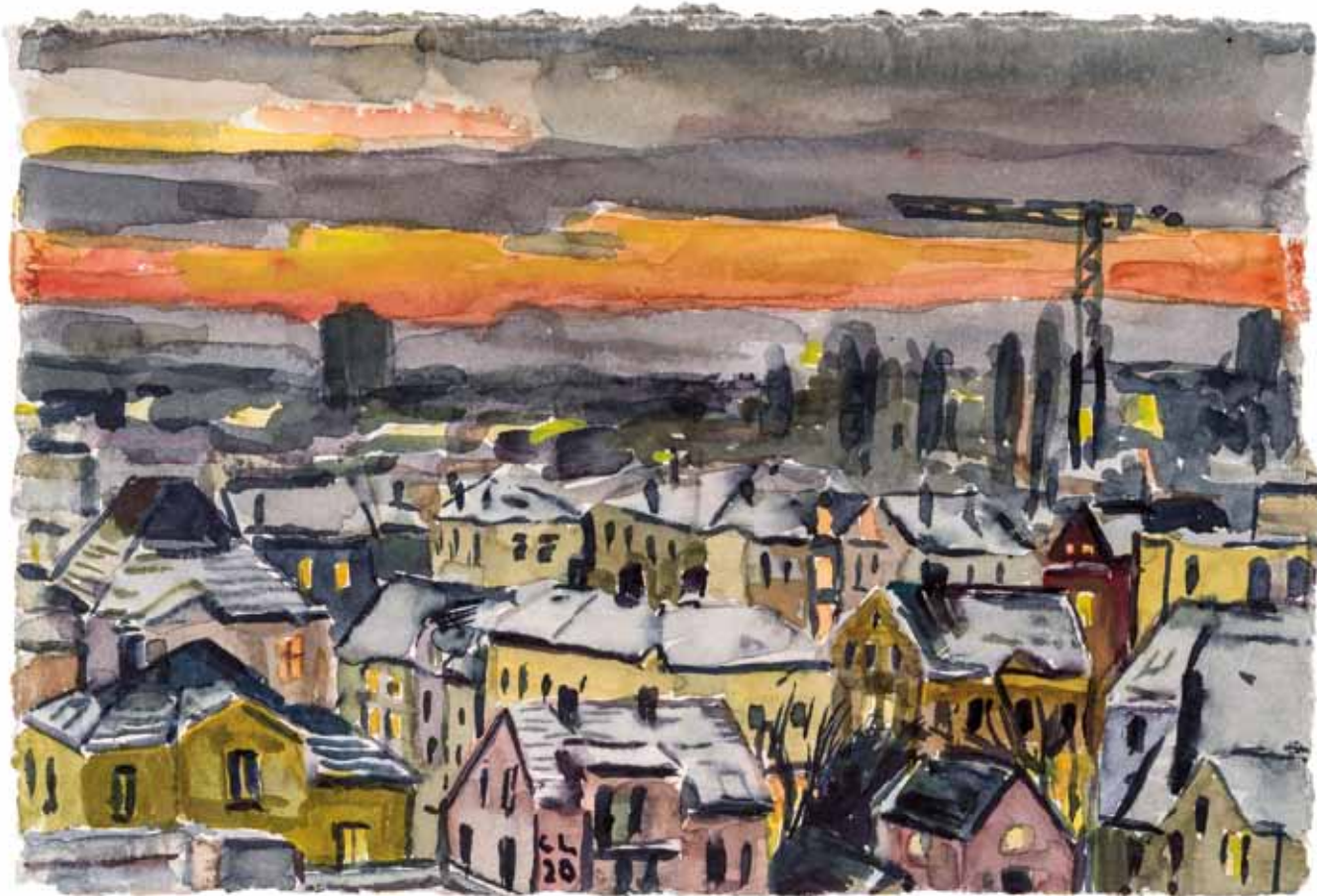
Neuer Wall | 2021 | Aquarell | 15 x 20 cm



Upper West am Abend
2020
Aquarell
30 x 20 cm



Kranzler im Regen | 2021 | Aquarell | 20 x 30 cm



Augsburg am Morgen | 2020 | Aquarell | 20 x 30 cm



Brandmauer im Abendlicht
2020
Aquarell
30 x 20 cm



Commerzbank
2020
Aquarell
30 x 20 cm



Morgenrot | 2020 | Aquarell | 20 x 30 cm



Gegenlicht am Schlachtensee
2020
Aquarell
30 x 20 cm



Spiegelung, Krumme Lanke | 2020 | Aquarell | 20 x 30 cm



Spiegelnde Baumgruppe,
Krumme Lanke
2020
Aquarell
30 x 20 cm



Hommage an Billib
2020
Aquarell
30 x 20 cm



Es ist Zeit | 2020 | Aquarell | 20 x 30 cm



Treppenaufgang
2020
Aquarell
30 x 20 cm



Lampe am Abend
2020
Aquarell
30 x 20 cm

Erster Advent
2020
Aquarell
30 x 20 cm



Christopher Lehmpfuhl

- 1972 in Berlin geboren
1985–1992 Malunterricht bei Wolfgang Prehm
1992 Abitur
1992–1998 Studium der Malerei an der Hochschule der Künste (HdK), Berlin, in der Klasse von Professor Klaus Fußmann
1996 Mal- und Studienreise nach Lappland
1997 Malreise nach Australien
1998 Ernennung zum Meisterschüler von Klaus Fußmann
GASAG-Kunstpreis · Mitglied im Verein Berliner Künstler
1999 Mitglied im Künstlerverband
2000 Franz-Joseph-Spiegler-Preis, Schloss Mochental, Ehingen
2001 Lehrtätigkeit an der Staatlichen Zeichenakademie, Hanau
Kunstpreis „Salzburg in neuen Ansichten“, Schloss Neuhaus, Salzburg
Vorstandsarbeit im Künstlerverband bis 2007, seinerzeit diverse Werkstattgespräche mit Mitgliedern des Künstlerverbandes
2002 Lehrtätigkeit an der staatlichen Zeichenakademie, Hanau
Mitglied in der Neuen Gruppe, München
Malreisen nach Italien und China

- 2003 Mitglied bei den Norddeutschen Realisten
Malreisen in die Provence, auf die Azoren und nach Indien
2004 Malreisen nach Irland, Amsterdam, Italien und Kalifornien
Lehrtätigkeit an der Akademie Vulkaneifel, Steffeln
Finalist des Europäischen Kunstpreises 2004 in der Triennale, Mailand
2005 Malreisen nach Irland, Kalifornien und Australien
Hochzeit mit Erika Maxim
2006 Stipendium der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, München
Dozent an der Akademie für Malerei, Berlin
2007 Malaufenthalt in Australien
Dozent an der Akademie für Malerei, Berlin
2008 Dozent an der Akademie für Malerei, Berlin
Geburt der Tochter Frida Maria
2009 Dozent an der Akademie für Malerei, Berlin
Auftrag, anlässlich des 20-jährigen Jubiläums zur Wiedervereinigung, alle 16 Bundesländer zu malen
Reise nach Wuhan, China
2010 Dozent an der Akademie für Malerei, Berlin
Atelierstipendium Wollerau, Peach Property Group, Schweiz
2011 Veröffentlichung der Werkmonografie Berlin Plein Air. Malerei 1995–2010 im Architekturverlag DOM Publishers

- Malreise nach Kalifornien und an den Golf von Neapel
Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
2012 Malreise in die Toskana und nach Rumänien
Grosse Werkschau Berlin Plein Air 1995–2012 in der Alten Münze, Berlin, Eröffnung durch Kulturstaatsminister Bernd Neumann
2013 Kunstpreis der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft an die Norddeutschen Realisten
2014 Malreise in die Toskana
Dozent an der Akademie für Malerei, Berlin
2015 Reisen nach Südkorea und Island
2016 Die Neue Zürcher Zeitung veröffentlicht erstmals eine Kunstedition mit 22 Zürich-Bildern von Christopher Lehmpfuhl
Die Galerie Carzaniga zeigt erstmals Werke von Christopher Lehmpfuhl auf der ART BASEL
Malreise nach Island
2017 Christopher Lehmpfuhl zeigt erstmals ein Werk aus dem Schlossplatz-Zyklus im Rahmen des Spendentages und Tag der offenen Baustelle im Foyer des Humboldtforums
Malreise nach Georgien
Dozent an der Akademie für Malerei, Berlin



2018 Baumkunstpreis 2018 der Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen, Schloss Gottorf
Malreise nach Irland
Tod der Eltern Iris und Gunter Lehmpfuhl

2019 Wolfgang-Klähn Preis 2019
Publikumspreis an die Norddeutschen Realisten auf der NordArt 2019
Einzelausstellung im Museum Würth 2020
Dozent an der Akademie für Malerei, Berlin.

2020 Die König Galerie, Berlin, zeigt im Rahmen der Messe St. Agnes erstmals drei Großformate von Christopher Lehmpfuhl
Dozent an der Akademie für Malerei Berlin

2021 Einzelausstellung im Museo Würth La Rioja
Einzelausstellung im Landesmuseum Schloss Gottorf, Schleswig

Einzelausstellungen (Auswahl)

2021 Museo Würth La Rioja
Landesmuseum Schloss Gottorf, Schleswig
Kunsthaltung Felix Jud Hamburg

2020 Galerie Urs Reichlin, Zug (K)
Museum Würth, Künzelsau (K)
Galerie Kornfeld, Berlin (K)
Art Karlsruhe, Galerie Kornfeld (One-Man-Show)
Galerie Ludorff, Düsseldorf (K)
Fabrik der Künste, Hamburg (K)
Galerie Noah, Augsburg

2019 Galerie Elbchaussee, Hamburg
Galerie Carzaniga, Basel
Galerie Netuschil, Darmstadt
Galerie Alte Post, Westerland
Galerie Urs Reichlin, Zug
Art Hangar, Saanen/Gstaad
Barlachhalle K, Hamburg
Felix Jud Kunsthandel, Hamburg

2018 Galerie Ludorff, Düsseldorf (K)
Galerie Müllers, Rendsburg (K)
Galerie Tobias Schrade, Ulm (K)
Galerie Urs Reichlin, Zug
Galerie Swiridoff, Schwäbisch Hall, Präsentation für das Museum Würth
Grosse Werkschau vom Schlossplatz in der U5 „Unter den Linden“ in Kooperation

mit Bertelsmann und PPG U5
Art Karlsruhe: Galerie Kornfeld, Berlin (one-artist-show)
Galerie Schrade, Karlsruhe (K)
Galerie Kornfeld, Berlin (K)
Kunsthhaus Hänisch, Kappeln

2017 Kunsthaus Müllers, Rendsburg
Galerie Schrade, Mochental (K)
Art Karlsruhe (one-artist-show),
Galerie Schrade, Mochental
Galerie im Fruchtkasten, Kloster Ochsenhausen
Präsentation im Humboldtforum, Berlin
Galerie Kornfeld, Berlin
Burg Knipphausen, Wilhelmshafen
Marburger Kunstverein, Marburg
Fabrik der Künste, Hamburg, in Kooperation mit dem Kunsthaus Müllers
Präsentation für das Museum Würth,
Galerie Swiridoff, Schwäbisch-Hall

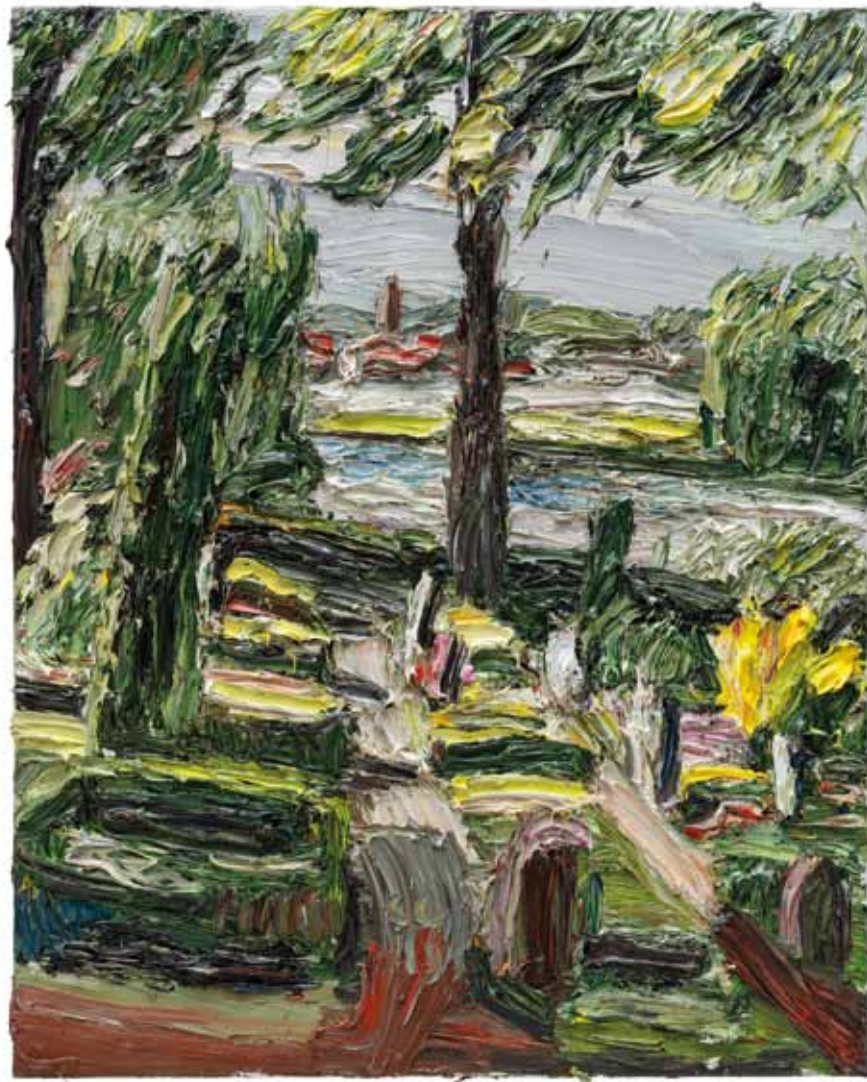
2016 Kempinski Grand Hotel des Bains, St. Moritz,
in Zusammenarbeit mit der Galerie Carzaniga, Basel
Präsentation des Island-Zyklus für das Museum Würth,
Galerie Swiridoff, Schwäbisch Hall
Rudolf Stolz Museum, Sexten (K)
Stadtgalerie Westerland, Alte Post, Sylt, in Kooperation mit der Galerie Müllers (K)
Kunstmuseum Bensheim, Bensheim (K)
European School of Management and Technology, Berlin
Kurt-Tucholsky Literaturmuseum, Schloss Rheinsberg ART

Karlsruhe: Galerie Meier, Freiburg (one-artist-show)
Robert-Köpke Haus, Schieder-Schwalenberg

2015 Galerie Müllers, Rendsburg (K)
KUNST-ZÜRICH (one-man-show), Galerie Carzaniga, Basel
Galerie Tobias Schrade, Ulm
Galerie Swiridoff, Schwäbisch Hall (Präsentation für das Museum Würth)
Galerie Carzaniga, Basel (K)
Galerie Schrade, Karlsruhe (K)
Bode Project Space, Daegu (K)
Itzehoher Versicherung, Itzehoe
Box Freiraum, Berlin · Galerie Ines Schulz, Dresden
Galerie Schrade, Karlsruhe (K)

2014 Galerie Sundermann, Würzburg
Galerie Bode, Nürnberg (K)
Stadtgalerie Alte Post, Westerland/Sylt, in Kooperation mit dem Kunsthaus Müllers, Rendsburg (K)
Ostholstein-Museum, Eutin (K)
Nordsee Museum Husum, Nissenhaus (K), in Kooperation mit Kunst-Kabinett Usedom, Benz
Galerie Ludorff, Düsseldorf (K)

2013 Baumhaus, Wismar, in Kooperation mit der Galerie Meyer, Lüneburg
Coburger Kunstverein, Coburg
Galerie Schrade Schloss Mochental, Ehingen (K)
Art Cologne: Galerie Ludorff, Düsseldorf, (one-man-show) (K)
Galerie Carzaniga, Basel (K)
Kunstverein der Stadt Glauchau



Am Friedhof, Bosau
 Öl auf Leinwand
 2019
 100 x 80 cm

- | | | |
|------|--|---|
| | Sparkassengalerie, Schweinfurt
Galerie Netuschil, Darmstadt (K)
Galerie Müllers, Rendsburg (K)
Galerie Swiridoff, Schwäbisch Hall
FAZ Atrium, Berlin | Kunstverein Osterholz e.V.
Galerie Schrade, Karlsruhe (K)
Alte Münze, Berlin (K)
Kunst-Kabinett Usedom, Benz
Galerie Schrade Schloss Mochental, Ehingen (K) |
| 2012 | Galerie Berlin · Eröffnung des Restaurants „Santa Lucia“ in
Bern mit Bildern aus Neapel und der Amalfiküste
Galerie Tobias Schrade, Ulm (K)
Genueser Schiff, Hohwacht
„Terrasse“, Zürich (K)
Galerie Swiridoff, Schwäbisch Hall, Präsentation für das
Museum Würth
Galerie Meyer, Freiburg (K)
MÜNZE, Berlin, Berlin – Plein Air. Malerei von 1995–2012,
Eröffnung durch Kulturstaatsminister Bernd Neumann | Galerie Swiridoff, Schwäbisch Hall, Präsentation für
das Museum Würth · Galerie Bode, Nürnberg (K)
Galerie Carzaniga, Basel (K)
Nordsee Museum Husum, Nissenhaus (K)
Galerie Meyer, Lüneburg (K)
Galerie Berlin (K)
Kunsthaus Müllers, Rendsburg |
| 2011 | Brenner's Parkhotel, Baden Baden, in Zusammenarbeit
mit Galerie Ludorff, Düsseldorf
Krefelder Kunstverein, in Zusammenarbeit mit der
Galerie Ludorff, Düsseldorf
Kunsthaus Müllers, Rendsburg
Galerie Meyer, Lüneburg (K)
Galerie Carzaniga, Basel (K)
Gut Altenkamp, Papenburg: Christopher Lehmpfuhl.
Malerei 1995–2011
Galerie Sundermann, Würzburg
Galerie Ludorff, Neue Wege | 2008
Galerie Sundermann, Würzburg
Galerie im Woferlhof, Bad Kötzing
Galerie Ludorff, Düsseldorf (K)
Galerie Netuschil, Darmstadt
Galerie Meier, Freiburg (K)
Galerie Swiridoff, Schwäbisch Hall, Präsentation für das
Museum Würth |
| 2010 | Galerie Herold, Hamburg (K)
Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, Kiel (K) | 2007
Art Karlsruhe: Galerie Berlin (one-man-show)
Galerie Sundermann, Würzburg
Ernst-Ludwig-Kirchner Kunstverein, Fehmarn
Residenz, München, anlässlich der Verleihung des
Kunststipendiums der Bayerischen Akademie
der Schönen Künste
Galerie Swiridoff, Schwäbisch Hall, Präsentation für das |

Museum Würth
Galerie Schrade Schloss Mochental, Ehingen (K)

Ray Hughes Gallery, Sydney (K)
Kunst-Kabinett Usedom, Benz (K)

2006 Galerie Berlin (K)
Galerie Schrade & Blashofer, Karlsruhe (K)
Galerie Ludorff, Düsseldorf (K)
Kunst-Kabinett Usedom, Benz
Museum Fähre, Bad Saulgau
Galerie Meyer, Lüneburg

2005 Galerie Lange, Berlin
Kunstverein Hohenaschau
Galerie Netuschil, Darmstadt
Galerie Tobias Schrade, Ulm
Galerie Klaus Lea, München, mit Harry Meyer
Galerie Sundermann, Würzburg
Mecklenburgische Versicherungsgruppe in Hannover
und der Remise von Schloss Mirow (Müritz), jeweils
zusammen mit dem Kunst-Kabinett Usedom, Benz,
Buchpräsentation: Meerlandschaft. Mecklenburg-
Vorpommern
Galerie Schottelius European Fine Arts, San Francisco
Galerie Meier, Freiburg
Galerie Oberländer, Augsburg

von 1996 bis 2004 zahlreiche Ausstellungen im
In- und Ausland“.
Weitere Infos unter: www.christopherlehmpfuhl.de

Studienreisen

Australien · Ägypten · Azoren · China · Dänemark · Deutschland ·
Frankreich · Georgien · Indien · Irland · Island · Italien · Lapland ·
Malaysia · Mexiko · Nepal · Neuseeland · Niederlande · Österreich ·
Portugal · Rumänien · Schweiz · Spanien · Südkorea · USA

Sammlungen

Allianz Berlin · Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
Bau- und Reaktorsicherheit, Berlin · Deutscher Bundestag, Ber-
lin · Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN), Berlin · GASAG,
Berlin · Sammlung Haas, Berlin · Sammlung Oberwelland, Berlin
· Sammlung Hurre, Durbach · WestLB AG, Düsseldorf · Samm-
lung Schües, Hamburg · Mecklenburgische Versicherungsgrup-
pe, Hannover · NORD/LB, Hannover · NordseeMuseum Husum ·
Itzehoer Versicherungen, Itzehoe · Badisches Landesmuseum,
Karlsruhe · Städtische Galerie, Karlsruhe · ZKM, Karlsruhe · Spar-
kassenstiftung Schleswig-Holstein, Kiel · Kölnisches Stadtmu-
seum, Köln · Schloss Gottorf, Schleswig · Sammlung Würth,
Schwäbisch Hall · Kunsthalle Schweinfurt · Nolde Stiftung,
Seebüll · Kunstmuseum Solingen · Museum Ulm, Ulm · Samm-
lung Bindella, Zürich · Sammlung Block, Hamburg · Kunsthalle
Emden · Rudolf-Stolz-Museum, Sexten.



Sonniger Weinberg
Öl auf Leinwand
2019
100 x 80 cm



Impressum:

Felix Jud
Buchhandlung, Antiquariat, Kunsthandel
XXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX

Titel:

Gegenlicht, 2021, Aquarell, 20 x 15 cm
Titelrückseite
Kranzler im Regen | 2021 | Aquarell | 20 x 30 cm
Frontispiz:
Frontispiz: „Kuppel im Licht“, | 2020 | Aquarell | 30 x 20 cm

Repos: Uwe Walter
Portraitfoto: Frida Maria Lehmpfuhl

Redaktion:
Erika Maxim-Lehmpfuhl & Christopher Lehmpfuhl
Gestaltung: Michael de Maizière
Gesamtherstellung: Ruksaldruck GmbH & Co. KG

Auflage: 500